



Die Welt ist bunt – der Sport auch

GEMEINSAM für Fairness, Respekt und Toleranz

NEIN zu Gewalt, Fremdenfeindlichkeit, Diskriminierung, Antisemitismus

GRÄFENBERGER SPORTBÜNDNIS

www.graefenberger-sportbuendnis.de

Gräfenberger Sportbündnis – Interessengemeinschaft Fairness, Respekt und Toleranz im Sport Gräfenberg und Umgebung

www.graefenberger-sportbuendnis.de

Merksätze für gewaltfreien Sport*)

1. Aggressiv ist nicht gewalttätig

Sportunterricht, Training und Wettkampf werden genutzt, um den Umgang mit einer Aggression zu üben, die mit Gewalt nichts zu tun hat.

2. Bestimmen, was fair bedeutet

Vereine und Teamleiter richten sich nach dem Commitment „Ich verhalte mich fair!“. Sie präzisieren wie weit Aggressivität in ihrer Sportart gehen darf und wo Gewalt beginnt.

3. Miteinander – gegeneinander

Teamleiter praktizieren im Training häufig verschiedene Formen der Kooperation und der Konkurrenz. Damit können Jugendliche die Auseinandersetzung mit sich selber, mit Partnern und Gegnern im regelten (geschützten) Umfeld üben.

4. Regeln einhalten - Regeln variieren

Teamleiter achten konsequent auf die Einhaltung der geltenden Regeln. Mit Regelvariationen betont der Teamleiter die Wichtigkeit des regelbestimmten Spiels.

5. Umgang mit Schiedsrichter / Kampfrichter

Schiedsrichterentscheide sind ohne Widerspruch zu akzeptieren, auch Entscheide gegen sich oder das eigene Team. Teamleiter thematisieren mit den Jugendlichen den Umgang mit Schiedsrichterentscheidungen und sind sich ihrer Vorbildrolle bewusst.

6. Echte Leistung zählt

Unfaire Siege sind keine echten Leistungen. Sie sind unfair und vergiften das sportliche Klima. Teamleiter und Vereine wenden sich eindeutig gegen alle Formen des unlauteren Herausschindens von Vorteilen.

7. Entschuldigen und Wiedergutmachen

Das Bewusstsein für Recht und Unrecht muss geschärft werden. Einfühlung in die andere Person, sich entschuldigen und die Wiedergutmachung sind Prinzipien, die auch im Sport gelten.

8. Keine Beleidigungen

Kriegerische Team-Slogans sowie Rituale der Macht, die Unterdrückung fordern, haben im Sport nichts verloren. Teamleiter und Vereine stellen sich zusammen mit den Jugendlichen dieser Gesinnung entgegen.

9. Frühzeitig reagieren

Körperlich und emotional stark überhitzte Spieler sind eine Gefahr für sich selber und für andere. Teamleiter setzen das Instrument des Ein- und Auswechsels rechtzeitig ein. Agiert der Teamleiter überhitzt, reagiert die Vereinsleitung.

10. Körperliche und psychische Sicherheit

Die körperliche und psychische Sicherheit und Unversehrtheit hat in jedem Fall Vorrang, auch vor dem sportlichen Sieg.

*) Wir danken „cool and clean“ von Swiss Olympic, Bern/Schweiz, ganz herzlich für die Überlassung der Merksätze für gewaltfreien Sport.

Zu Gunsten der Lesefreundlichkeit wurde bei Personenbezeichnungen auf die weibliche Form verzichtet.

